



## VORHANG AUF WILL'S WISSEN! VON SIMON MARCUS

Der Mensch ist ein Gewohnheitstier. So werden die Reichtümer seiner Umgebung schnell zur Selbstverständlichkeit. Haben Sie sich schon einmal überlegt, wie ein Tourist wohl beim Anblick des Schlosses staunt, wie seine Augen beim Anblick des Langen Lui funkeln? Wir sehen unsere Region mal ganz neu, wie mit Kinderaugen. Wir fragen uns voller Neugier, was hinter den zahlreichen Orten, Gebäuden und Schauplätzen steckt, die für uns schon zur Alltäglichkeit geworden sind.

# Mathildenhöhe Darmstadt

Russische Kapelle und Fünf-Finger-Turm. Schillernde Wahrzeichen der Mathildenhöhe, die aus dem kollektiven Bewusstsein Darmstadts nicht mehr wegzudenken sind. Doch die Mathildenhöhe ist viel mehr. Jugendstil-Legende, aktuelles Ausstellungsgelände und Sitz vieler renommierter Institute. **VORHANG AUF klärt auf. Über die Geschichte der Mathildenhöhe, die Entstehung der Bauten auf ihr und die Situation heute.**

## Die Eltern der Mathildenhöhe

Um 1800 legte Prinz Christian auf der heutigen Mathildenhöhe einen Park im englischen Stil an. 1833 ergänzte ihn Großherzog Ludwig III. um den heute noch erhaltenen Platanenhain. Seine Frau Prinzessin Mathilde von Bayern darf sich als Mathildenhöhen-Mami rühmen, sie gab dem Kult(ur)hügel seinen Namen. Großherzog Ernst Ludwig wiederum kann als Vater des „Weltkulturerbes“ Mathildenhöhe bezeichnet werden, war er doch der Initiator eines der heute global bedeutendsten Jugendstilzentren. Der an Kunst und Kultur Interessierte stellte um die Wende zum 20. Jahrhundert erstmals Kontakt zu Jugendstilkünstlern her, 1898 holte er die ersten Künstler nach Darmstadt. 1899 gründete sich schließlich die Künstlerkolonie, Ziel: eine Reform des Lebens und Wohnens, vor allen Dingen durch den Einsatz moderner Architektur. Erster künstlerischer Leiter und Hauptarchitekt war der Wiener Joseph Maria Olbrich. Er avancierte schon sehr bald zum Kopf der Gruppe, von ihm stammen fast alle Bauten auf der Mathildenhöhe. 1901 präsentierte die Künstler in der Ausstellung „Ein Dokument deutscher Kunst“ ihre Gebäude und die Kunstwerke an und in ihnen erstmals einer breiten Öffentlichkeit. Zu Beginn des 1. Weltkriegs löste sich die Künstlertruppe auf.



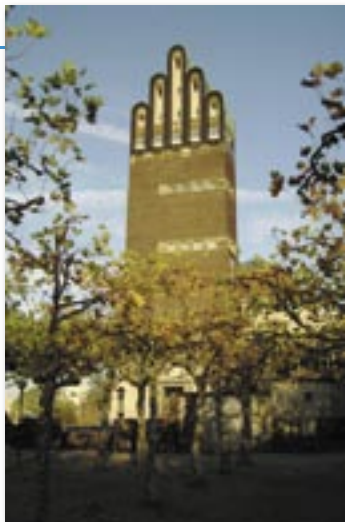
## Russische Kapelle

Um die Jahrhundertwende ging auf der Mathildenhöhe also die Bauwut los. Doch noch vor den Ergüssen der Jugendstilkünstler ließ Zar Nikolaus II. 1897 die russisch-orthodoxe Kapelle errichten, heute besser bekannt als Russische Kapelle. Seit der Heirat mit Prinzessin Alexandra, der Schwester von Großherzog Ernst Ludwig, stand Nikolaus II. in enger Beziehung zum Darmstädter Fürstenhaus. In der „Privatkapelle St. Maria Magdalena“ konnte die letzte russische Zarenfamilie bei Besuchen in Darmstadt russisch-orthodoxe Gottesdienste abhalten. Nach der Ermordung der Zarenfamilie ging die Privatkapelle 1918

in den Besitz der russisch-orthodoxen Gemeinde über. Derzeit wird das Schmuckstück grundsaniiert und ist so fast vollständig verhüllt. Lediglich die goldenen Zwiebelkuppeln strahlen schon wieder untereinander um die Wette.

## Hochzeitsturm

Der Hochzeitsturm, auch Fünf-Finger-Turm genannt, wurde zu Ehren der Hochzeit Ernst Ludwigs gestiftet. Er wurde von Olbrich geplant und 1908 errichtet. Vorbilder für Material und Fünffingerhaube waren die Staffeleibel gotischer Backsteinbauten Norddeutschlands. Seit 1993 können sich Paare im Hochzeitsturm trauen lassen. Auch das direkt angrenzende Ausstellungsgelände wurde von Olbrich geplant und ebenfalls 1908 eröffnet. Die grundlegende Renovierung in den 70er Jahren schuf die Voraussetzung für den Ausstellungsbetrieb heute. Dieser wird organisiert vom Institut Mathildenhöhe. Das Institut koordiniert den gesamten kulturellen Betrieb auf der Mathildenhöhe.



## Künstlerhäuser

1900/01 entstand eine Vielzahl heute noch erhaltener Künstlerhäuser, die zur Ausstellung „Ein Dokument Deutscher Kunst“ fertig gestellt wurden. Zu ihnen gehören die Häuser Behrens, Habich, Olbrich und das kleine Glückert-Haus. Das Große Glückert-Haus ist heute Sitz der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung, die jährlich den renommierten Georg Büchner-Preis verleiht sowie des

Deutschen Literaturfonds. Im Haus Deiters residiert das Deutsche Polen-Institut. Wohl am bekanntesten ist das Ernst Ludwig-Haus, hier befindet sich heute das Museum Künstlerkolonie. U.a. zu sehen: eine Schausammlung, die die 15-jährige Geschichte der Darmstädter Künstlergemeinschaft von 1899 bis 1914 dokumentiert und einen Überblick über die Werke ihrer Mitglieder gibt. Das Oberhessische Haus/Sabais-Villa ist eine der letzten von Olbrich fertig gestellten Bauten, es wurde erst 1908 eröffnet. Heute beherbergt es das Institut für Neue Musik und Musikerziehung.



## Mathildenhöhe aktuell

Darmstadt ist eines der bedeutendsten Zentren des Jugendstils. Große Schilder an der A5 machen Durchreisende darauf aufmerksam und doch nutzt die Stadt ihr kulturelles Schwergewicht besonders in Sachen Touristenansprache

sicherlich noch nicht optimal. Große Hoffnungen sind auch deswegen in Dr. Ralf Beil zu setzen, der ab Januar 2006 als Direktor des Instituts Mathildenhöhe auf Dr. Klaus Wolbert folgen wird. Oberbürgermeister Walter Hoffmann lobt Beils Konzept für ein Ausstellungsprogramm 2006-2010 und betont seine internationalen Kontakte. Vielleicht erhält die Darmstädter Mathildenhöhe so noch ein Stück mehr Präsenz auch in der Weltöffentlichkeit.

Zwei aktuelle Ausstellungen sind in den folgenden Monaten zu sehen. Im Museum Künstlerkolonie Günter Hugo Magnus „Graphikdesign und Illustrationen“ (3.12.-19.2.). Im Ausstellungsgebäude Ludwig von Hoffmann „Arkadische Utopie in der Moderne“ (18.12.-19.3.). Öffnungszeiten: Di-So 10-18 Uhr.

Der vom Verein Ehrenamt für Darmstadt betreute Artikelshop im Oktagon direkt neben dem Museum Künstlerkolonie ist Di-So 10-17 Uhr geöffnet.

## Definition Jugendstil Quelle: [www.wissen.de](http://www.wissen.de)

Um die Jahrhundertwende verbreitete Stilrichtung, die in Deutschland nach der seit 1896 in München erscheinenden Zeitschrift „Jugend“ und ihrer Art der grafischen Gestaltung benannt wurde. Der Jugendstil nahm Einfluss auf alle Künste, hatte aber seinen Schwerpunkt im Bereich der bildenden Künste. Typisch für den Jugendstil sind stilisierte florale und geometrische Ornamente. Der deutschen Bezeichnung Jugendstil entsprechen französisch Art Nouveau und englisch Modern Style oder Style Liberty. Zentren des Jugendstils waren Berlin, Darmstadt, München und Wien.